


Paracelsi
1574









Theophrasti von Hohenheim/des thewren/hochgelehrten vnnd erfahrnen Philosophi vnd Medici/

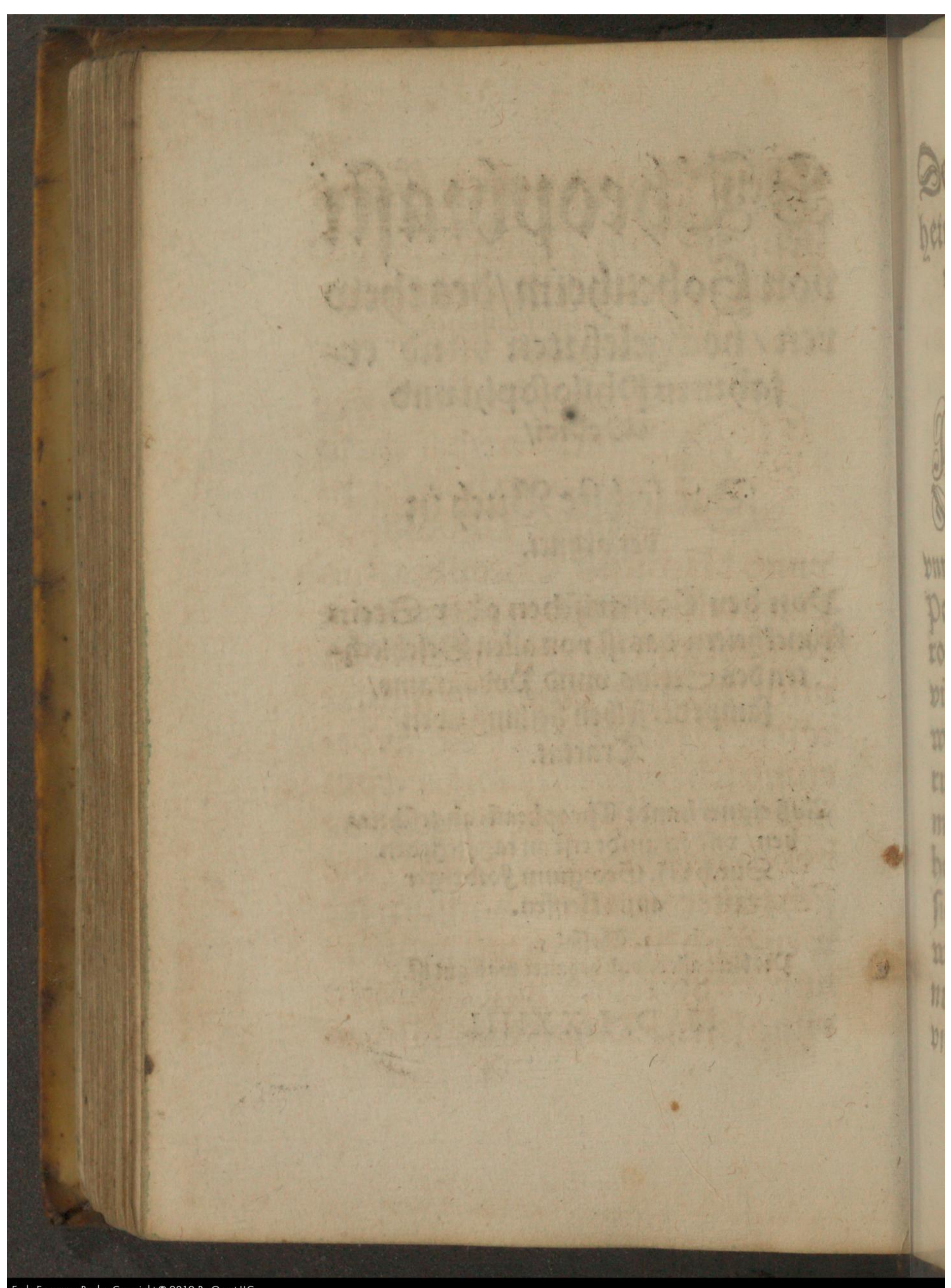
Das sechste Buch in der artznei.

Von den Tartarischen oder Steinkranckheiten/das ist von allen Geschlechten des Steins vnnd Podagrams/sampt der selben heilung zwen Tractat.

Auß eigner handt Theophrasti abgeschrieben/ vnd jetzundt erst an tag gegeben Durch M. Georgium Forberger auß Meissen.

1. Thessal. 5.
Probiert alles/vnd behaltet was gut ist.

M. D. LXXIIII.



Dem Edlen vesten Hans heinrich vom Rhein/Burger vnd des Rhats zu Franckfurt am Meyn/ meinem günstigen jungckeren.

OB wol/Edler Vester Junckherr/der thewre vñ von Gott hochbegabte Philosoph⁹ vnnd Medicus Theophrastus Paracelsis (wie den fast alle Heroes vil anfechtung haben) von vilen veracht vnnd vernichtet wirt/ so findet man doch widerumb sehr vil verstendiger frommer leut/gelehrt vnd vngelehrt/ hohes vnd nidriges stands/die sich seiner schrifften höchlich frewen/vnd die selben mit grossem nutz vnnd erbawung brauchen vnnd lesen. Damit nun sölchen

liebhabern der naturlichen kün=
ſte/die ſich keine authoritatem
vnnd præiudicium hindern laſ=
ſen / ſondern ein vnpartheiſch
vrtheil führen/ gedenckend das
die kunſt niemand haſſet den
der ſie nicht weiß / moͤchte ge=
holffen werden / vnd alſo diſes
hocherfahrnen mans gaben/ ſo
Gott der welt durch jn verlie-
hen / dem gemeinē nutz zu gut-
tem moͤchten erſchieſſen vnd ge
deien/hab ich diß herrliche Bů=
chlin von den Tartariſchē kran
ckheiten namlich dem ſtein vnd
podagra/ ſampt etlichē andern/
wie ſie mir worden ſind/nicht
lenger für mich allein behalten/
ſondern allen kunſtliebendē mit
theilen woͤllen. Es ſoll aber der
Leſer gar nicht zweifeln ob das

Büchlin Theophrasti sey/ oder ob es gãtz sey/ deñ ichs selbst bey dem hochgelehrten herren Johanne Montano zur Strigaw in der Schlesien wonhafft/ auß eigner handt Theophrasti/ die ich wol kenne/ abgeschribẽ/ von wort zu wort/ vñ auch volkõmlich in truck geben hab. Will einer wissen was Ludus sey der bedencke das er jm letzten Capitel des ersten theils sagt/ ein stein vertreibt den andern/ vnd besehe im Büch de restauratione/ de præparationibus/ in Archidoxis in der Vorred Magister. was er schreibt von den edelengesteinen/ des gleichen von jrer præparatiõ in Archid. de 5. essentijs & magisterijs/ vñ im Lateinischen vnd Teutschen

vj

Bůch vom Tartaro/ꝛc. Parallelum achte ich sey ex simili parte/ wiewol ein jede Mumia podagram hilfft curieren/ wie auß dem andern Bůch de Vita longa zu sehen am ersten Capitel. Die ossa sollen billich ossa Mumiæ sein/ besihe das Büchlin de Tempore. Was die eröffnung vnnd das attractium anlangt/ besihe die Curam maniæ jhm Bůch von den vnsinnigen kranckheitē cap. 2. Tractatu 2. Vom letzten Capitel de præseruatiuis darff niemand zweifeln das es also da seie wie jm Original/ den nach einē jedern recipe ist nichts anders gestanden als ein character oder zeichen/ das villeicht an einē andern ort weiset/ oder hatt sonst dem autori also gefallen.

len. Jch wil aber durch mein exempel vermant vnd gebetten haben alle die / so noch andere Theophrastische bücher als seine Astronomiã / Archidoxa maiora / Herbarium / de generationibus rerum / ꝛc. hinder jnen haben / sie woltẽ doch die vndanckbarkeit der welt nicht ansehen / vnd vmb frommer kunstliebender leut willen ja vmb der nachkommen willen / damit dises dapfferen mañes schrifftẽ nicht vnderdruckt werden / was sie noch für Bůcher hinder jnen haben / in druck geben / bedenckend das sie jnen nicht allein sondern dem gemeinem nutz geschriben seind / wie auß disem Bůchlin wol zu sehen / auch das sie wol verschlossen sind / vnd allein den

wirdigen recht mitgetheilt sein/ das sie auch nicht wolten canis in præsepi sein. Man spürt auß folgendem Prologo/ dz diß Büchlin eins ist auß den 53 Büchern die er in der Medicin geschribē/ deßgleichē auch dz von der Contractur welches das neundte/ vnd dz von vnsinnigen kranckheiten/ welches das sibende genēt wirt/ den ich die autographa selber gesehen: so wir nun die vbrigen auch hetten/ wie sie deñ ohn zweiffel von jm beschriben sind/ das wurde freilich ein schöner chorus Apollineus sein. Dz gegenwertige Büchlin aber habe ich/ Edler vester Junckherr darumb vnter ewerm nammen vnd schutz lassen außgehn vnd euch Dediciert/ dieweil ich

an euch/wie jr den vergangenē winter allhie zu Basel gewesen/ ein sonderliche neigūg zu Theo phrasto/vnnd allen liebhabern der naturlichen heimlichkeiten gespürt/wie mir deñ auch E. V. vnuerdienter sach allen gut- ten willen bewiesen/derhalben ich mich auch/weil ich jetzmals anders nicht können/mit disem geringen geschencklin danckbar hab erzeigē wöllen/mich durch diß gedenckzeichen euch weiter befehlend. Geben zu Basel im jar 1574 den 20 Hornungs.

Magister Georgius For- berger auß Meissen.

LIBER SEXTVS MEDICINALIVM THEOphrasti Hohenheimij Bombast.

De ægritudinibus ex Tartaro superuenientibus, & habet duos Tractatus.

Tractatus primus: De origine infirmitatum Tartarearum, & habet quatuor capita.

Tractatus secundus: De cura ægritudinum ex Tartaro superuenientium, & habet tria capita.

In hoc Libro continentur principia podagræ, chiragræ, arteticæ.

Et principia lithiasis, calculi, arenæ, congelati, coagulati.

Item cura podagræ, chiragræ, arteticæ: & calculi lithiasis, arenæ, congelati, coagulati.

Maximè in hoc libello Theophrastus rationibus suis delirare ostendit antiquos medicos.

PRO-

Prologus im anfang der Bůcher Theophrasti Bombast / die er in der artznei geschriben hatt: Durch Valentium Antrapassum Sileranum.

NAch dem vnd ich durchlesen hab die Lateinischen Bůcher des grossen Philosophi vnd Medici Theophrasti / in der artznei vnd philosophi / des gleichen die Arabischen vnd Chaldaischē Doctores / auch die Græcanischen / erfindt sich die schrifft Theophrasti gründtlicher vnd gewarsamlicher außlegung den die geschrifft Auicennæ / Hippocratis oder des Galeni / auch sind seine recept scherpffer ergründet vnnd bewert den die recepten Rasis / Mesuæ vnd anderer der alten: gleich wie ein silber durch ein fewr probiert / also sind die schrifften Theophrasti hundertmal gentzlicher durchfahren. Seine meinung in allen seinen Bůchern von der artznei con

cordiert nicht mit den alten / noch die alten mit jm / sondern alle seine Practica vnnd Theoria hatt einen sonderlichen verstand / als deñ in jnen erlesen wirt: Er ist ein newer Medicus vnnd ein rechter finder der artznei / der do nicht schreibt auß den Büchern der alten / sondern auß einem gantz sonderlichen Philosophischẽ grunde / als weiß vnnd schwartz. Vnnd so sein schreiben seiner Bücher nicht bewert were in allweg vnnd bewert erfunden / mit mehrem frommen vnd nutz deñ die andern / so hetten jn die Athenischen nicht für einen destructorem aller jrrungen / vnnd einen rechten wegweiser des grunds Medicinæ erkennet. Darumb jn auch die Hebraischen den andern Rabi Moysen nennen / vnnd bekennen das er scherpffer geschriben hab deñ Rabi Moyses: die Pessulanischen neñen jn den Teutschen Hippocratem / vnd den newen Aesculapium.

Darumb vnnd dieweil wir solch lob disem Teutschen Philosopho vnnd Medsico ehen geben / vnnd dieweil wir die

grosse

grosse nutzbarkeit für den gemeinen nutz der welt in seinen Büchern finden / bezwingt das Göttliche gebott die liebe an vnserem nechsten zu erfüllen / vnd sie zu Teutschen / damit der gemeine man / dem da vnbekañt ist das Latein / seiner schrifften geniessen müge: wiewol ich zum vierten mal hinderschlagen bin / vnnd durch die anderen Doctores gehindert / auß grossem neid / das vierte fürnem̃en aber ist mir gerhaten. Doctor Cyperinus Flænus hatt jn in Welsche vnnd Frantzösische sprach transferiert: Bebeus Ramdus hatt alle seine Bücher der artznei in Griechische zung verwandelt / damit der gemeine man darauß ein verstand habe: deñ jetzund vnsers gedenckens kein trefflicherer artzt ist / als Alexander Perseus von disem Theophrasto in einer Epistel schreibt / vermeinend das seines gleichen nie geboren sey / vnnd niergend der rechte grund gnugsamlich erfunden werde / zu verstehen seine aller klügsten sentenz vnd declarationes.

So ist er doch nicht der sinnen diser

Theophrastus/das er seine werck mit seiner verwilligung an den tag hab lassen kommen vnnd drucken wöllen/sondern sie sind jm auß einer vermawrten mawr jn seinem abwesen gestolen worden/durch anzeigung seiner diener: Demnach sind sie mir in die hende kommen/vnnd Claonio Neapolitano/vnnd Michaeli Greiffensteiner: also haben wir sie im Latein vnuerkert lassen drucken/vnnd demnach von dem druck in vier sprachen verwandelt. Als in die Griechischen erfahren/haben sie in geheissen MONARCHAM perpetuum/auß klůger/art seines trefflichen/warhafftigen/vnnd bewerten schreibens/den er hatt im minsten wort kein macul/wiewol die alten Doctores seinen weg nicht gehn/auch er dem jren nicht folgt. Derhalben achten etliche als sie verstehn/als Puteus Benzeuolus/das seine lehr naturalia euangelia menigklich zuhalten sein/nicht allein in der artznei/darin er drei vnd funffzig Bůcher geschriben hatt/vnnd sie alle mit einander vermawrt: sonder auch in der Philosophia

sophia darin er geschriben hatt zweihundert vnd fünff vnd dreissig Bücher / der gleichen / als Sabeus Dacus sagt / nie erhört sey worden / der schetzet die geschrifften Aristotelis mit allen seinen wercken / wie auch Tarbuetus den Aristotelem mit seinem Galeno / gegen disem Theophrasto als die blinden buchstaben / vnnd als ein liecht gegen einem außgelöschten kolen. Den in seiner Philosophia werden alle Aristotelische lehren verworffen / auch Platonis / den so seine schrifften ermessen werden gegen den andern scribenten / realisten vnnd modernen / heist Cyperinus Flænus dise zwo secten / gegen seinen Decreten / claudicantes / vnnd Ramdus nent sie miserandas. Er hat auch vil de Republica geschriben / vom dem grossen vbermut des gewalts / vnd von der jrrung vnd verführung des volcks: darumb er in der Theologia etliche werck geschriben hatt / auß mißfallung der abgötterei vnd pfennigheiligen / auch des grossen geitzes der Hippocratischen.

Darumb nicht vnbillich haben wir in

zu Teutsch geordnet / dem gemeinen nutz zu gutt / den er zu fördern am höchsten geacht hatt / vnnd geheissen den gemeinen nutz SVMMVM BONVM als er de Republica wunderbarlich schreibt: Ist auch also mein begeren an die so seine Bücher Lateinisch gelesen haben/so sie mich jrrend erfinden/ dasselbige zu nutz der gemein zu bessern/ vnnd wil mich also damit jnen befohlen haben.

Hernach folgen die Tractat des Sechsten Buchs Theophrasti/von den kranckheiten die auß dem Weinstein wachsen.

Hie

Hie fahet an das sechste Buch in der artznei des grossen Monarchen Theophrasti von Hohenheim/ sagend von den kranckheiten die da wachsen vom Weinstein/ vnd ist getheilt in zwen Tractat.

DEr erste Tractat sagt von den vrsachen vnd geberung der kranckheiten vom Weinstein vnd Walstein/ vnnd wirt getheilt in vier Capitel/ vnd das erst ist ein Prooemium.

2 Das ander sagt wie auß trincken/ essen/ gewürtzen vnnd staub im lufft/ auch wie auß den fleischen/ gemüssen/ vom brot/ von früchten/ auch von der natürlichen dawung in jrer widerwertigkeit/ vnd durch welchen weg/ durch eingenommene oder auß eigner natur/ solche geberung sind/ des steins/ des gries/ des podagrams/ des chiragrams/ vnd artetica.

3 Das dritt sagt/ durch welchen weg es in die geleich kompt/ vnnd wie es dariñ bleibt/ wie es wechst/ wie es mit der zeit/ mit der influentz/ mit enderung des wet-

ters / mit der speise / mit anderen derglei-
chen kompt vnd hinweg gehet: vnd wie es
in die niern / in die blatern kompt / vnd in
was enden es sich ansetzt vnd bleibt: durch
was es sich coaguliert / an einem ort her-
ter den an dem andern / warumb es da po-
dagra / da das gries / da der stein / ꝛc. genent
wird / was jhr wesen / natur / eigenschafft
sey / vnd wannen der schmertz vnd langwi
rige kranckheit kompt.
4 Das viert sagt mit was artzneien sie
geheilt sollen werden / vnnd warumb die
stuck vñ nicht andere etwan specifica / et-
wan appropriata / etwan specifica appro-
priata da gebraucht werden: dabey ver-
standen wirt / was specificum was appro-
priatum vnd was specificum appropria-
tum sey / vnnd von den gradibus der artz-
neien wider die kranckheiten / auff jegliche
insonderheit / die zum stein oder zũ gries /
die zum podagra oder artetica / da bey alle
artzneien vnd jhr proceß für die ge-
nanten steinkranckheien
erzelt werden.

Der ander Tractat / sagt von der heilung der obgemelten kranckheiten vnd wird getheilt in drei Capitel.

DAs erst / sagt von der heilung des gries vnd des nieren vñ blatersteins / des gleichẽ dabey vermerckt wirt der stein coagulat vnd congelat / die da in den dermen wachsen in colo / in monoculo / ꝛc.

2 Das ander / sagt von der heilung des podagrams / new / alt vnd verhertet / des gleichen chiragræ / arteticæ vñ aller derer so von podagrischen flůssen kom̃en sichtlich vnd vnentpfindlich.

3 Das dritte / sagt von den præseruatiuen / vor zu kommen disen kranckheiten / des gleichẽ denen die dauon genesen sind / weiter daruor zu sein vnd sie zu bewaren.

Hernach folgt der Text des grossen Monarchen Theophrasti von Hohenheim / vnd ist am ersten ein Prooemium / das er selbst gemacht hatt / also wie hernach folgt / also hatt er mit ihm selbst geredet.

Das Sechste Buch/ des grossen Monarchen Theophrasti von Hohenheim.

Der erste Tractat/ von den vrsachen der Steinkranckheiten.

Das erst Capitel.

Das die Steinkranckheiten zu heilen sind wider der Alten lehr/ ist ein Proœmium.

Vn wes sol ich mich entschliessen/ so mich jrrig machen mein sinn/ vñ die widerparthei der Alten/ meiner vorfahrē in der artznei/ in dem so ich bedenck die müglikeit der heilung lithiasis vnd podagræ/ vñ widerumb mir einfelt die verzweifflung der alten Chaldeischen vnd Arabischen Doctoren/ in disen kranckheiten. Welchem felt mein gemüt zu/ oder welchem ist nach zufolgen/ mir nach meinen sinnen die mir für sich erschossen sind/ oder den alten vnd jhrem schreiben/ das mir hinter sich gangen ist? Wiewol vns nun vnser gemüt weiset dē gewissern nach zu herrschen/ so mag vns doch

doch nicht wenig zittern machen vnd er-
ſchrecken der alten wolerfahrnen artzt er-
manung darumb wir mit erſchrocknem
gemůt vnſer jung blůt anreitzen zu ſchrei-
ben das vnſer/vnd doch nicht verwerffen
vnſere vordern / ſondern durch ſie ermant
werden/das wir mehrers auffſehens vnd
achthabẽs gefliſſen ſeien in vnſern ſchriff
ten.

Dieweil vnd wir deñ von den vnheil-
baren Steinkranckheiten ſchreiben wöl-
len/wöllen wir vns fürnemmen ein troſt-
lichs anſehen/vnd vergeſſen der zweiffel-
hafftigen Tractat vnd Capitel / vnd für
vns neñen / die aller außbereiteſte Iunio-
rum experientiam / die ohne mänlichen
ſamen eine mutter iſt aller künſte/vnd wol
len des vngezweiffelt ſein eine bewärerin
alle vnſers ſchreibens: vnd alſo durch jhr
anſehẽ von jhr entſchöpffen den vrſprung
diſer kranckheiten zu erkennen/damit wir
ſie hernach an ſtatt der heilung ſtellen mö
gen. Darum̃ wir den der die kluge Iunio-
rum experientiam geſchaffen hatt / am
erſten bitten / biß auff das ende vns im

grunde zu behalten / durch jn diß bildnuß anzusehen / vnnd wöllen vnerschrocken sein/dieweil vns experientia das edle bild in vil wege beystehet / vnd sich vns glück-lich vnd behulfflich erzeigt / wöllend also in freuden fürfahren / in gantzer verges-senheit der zweiffelhafftigen alten / vnnd vns einen trost machen auß dem grunde/ das die Alten vnsere experientz nicht mel-den noch gedencken / vnd wir des gleichen der jhrē nicht/also gefelt vns vnser beider vnwissenheit gegen einander in vnserem schreibē. Fürnemlich aber ergetzet vns der newe fund der scheidung / der da/ als wir noch nicht anders wissen tragen / den al-ten vnbekant ist gewesen/darumb sie nach jhrem schreiben als einögig antretten sind die thüren diser experientz: wir verwun-dern vns aber mehrers verwunderns jrer subtilen ingenien/ die sie so löblich dem ge meinen nutz zu guttem geordnet haben/ jhre brüderliche trew erklerend.

Darumb so dichtet vnser jung blut in frölichem gemüt sechs Capitel / in zwen Tractatē/einen von dem vrsprung Theo

risch geredt/denn andern Practisch ge-
macht/die zu heilen/vnd vnter disen be-
greiffen wir vil kranckheiten in denen per
sonen die gemelte kranckheiten leiden/da
von vil erfahren worden vñ gemelt wirt.
Darumb so mercket auff jhr Chiragri-
schen herren vnnd jhr Podagrischen für-
sten/warumb jhr mehr den der gemeine
man solche noth leidet/vnd vernemet vn-
ser schreiben recht/als wir es in vnsern
schrifften setzen:vnd lasset euch nicht ver-
wundern dz eine müglichkeit der heilung
da sey/dieweil vns absagẽ die Alten lehrer
vnd jhre nachfolger:gedenckt wes wir vns
trösten in disem vnsern Prooemio/der trõ
stet euch auch/vnnd ermanet die Steini-
schẽ glider in der massen/dz sie auff vnser
schreiben eine angeneme hoffnung setzen
vnd nemen/vnd vnsern gebotten vnd rhæ
ten nachfolgig seien/damit sie nicht in die
blutige hand der vngewissen schnitter ein-
gebundẽ werdẽ. Vnd wöllẽ also von dem
Prooemio lassen/vnd dz sechste Buch vn
sers schreibẽs in d' artznei anheben/vñ vns
euch zu nutz in dem vngesparet haben.

Das ander Capitel.

Auß welcherlei dingen innwendigen vnd auß wendigen die Tartarischen kranckheiten jhren vrsprung nemen: auch erzelung der geschlechte.

SO wir nun die Steinischen vnd Podagrischen siechtagen gedencken zu vertreiben/ ist vns anfengklich am nötigsten zu verstehen vnd zu erkennen den vrsprung diser kranckheiten: das geschicht in zwen wege: 1 Der eine vrsprung ist in den dingen die vns solche kranckheiten zufügen: 2 Der ander vrsprung ist in der natur/ die eine solche kranckheit formiert: so wöllen wir den vrsprung der vns solche kranckheiten zufüget am ersten zu erkleren verordnen/ vnd den also:

Alles das so ausserhalb vnsern cörpern ist/ des wir geniessen vnd gebrauchē/ wirt auß dreien dingen geformiert vñ in jhnen geendet/ als wir de Generationib. meldē. Solche drei ding werden in der natur also geborē/ das sie nimmer ohne fecibus nicht wachsen/ vnd haben alle mal eine wildniß in jhnen die jhnen in jhrer substantz verborgen

borgen ligt/ auß deren die Tartarischen
kranckheiten entspringen: Als der rauch
vom fewr der vngreifflich ist/ hat doch in
jhm eine substantz die sich vergleicht den
steinen/ auß der vrsach das er ein leicht
corpus hatt das sich nicht vereinigt mit
dem fewr/ dz wir de Transmutationibus
setzen. Solcher rauch so er den inwendi-
gen leib berürt/ so resoluiert er sich etwañ
in ein wasser/ vnnd gehet durch den harn
hinweg/ oder macht andere kranckheiten:
so er aber der eigenschafft nicht wirt/ sich
zu resoluieren/ als wir de Proprietate fu-
mi schreibẽ/ so setzt er sich an in den felden
des magens/ in den venis/ in den intesti-
nis/ oder an andern orthen vnd hölen des
leibs/ also lang biß er sich zusamen coagu-
lirt/ wie wir in folgenden capiteln melden
werden. Also sagen wir von disem Tarta
rischen rauche/ das er gar mancherlei sol-
che Tartarische kranckheiten mache/ auß
vrsachen/ den köchen ein sonderlichs/ da-
rumb das jhr rauch von holtz ist/ den saltz-
siedern auch ein sonderlichs/ darumb das
jhr rauch mit den saltzgeistern vermischt

ist:den bergleuten auch ein sonderlichs/
darumb das sie den rauch vom ertz entpfa
hen in dē schmeltzen: vnd solcher Tarta-
rischen kranckheitē sind vnzalbarlich vil/
auß der vrsachen / das jhr rauch etwan
schwebel/etwan spießglas / etwan hütte-
rauch ist/vnd das in vil wege: desgleichen
die metallen jhr sonder wesen haben / den
etliche Tartarische kranckheiten kommē
vom goltrauch / etliche vom silberrauch/
etliche vom Mercurirauch / etliche vom
kupfferrauch/etliche vom bleyrauch/ vnd
also auch vom eisen vñ zin:vnd dise rauch
schaden den arbeitern vnd den schmiden/
schlössern / vnnd was die metall in fewer
braucht/vnd sonderlich den kaltschmiden
von wegen des galmeien . Also verstehen
wir noch ein schwerere Tartarische kran-
ckheit / von der distillierung welche haben
die Alchymisten / goldtschmide / scheider/
müntzer vnnd dergleichen von andern als
artzten die da auch distillierung brauchen/
diser geschlecht sind vil die sondere Tarta
rische kranckheiten machen. Etliche kom-
men von dem sublimiren / vnd deren sind
vil/

vil / eine vom Mercurio sublimato / eine
andere vom sublimirten salmiax / eine son
dere vom realgare/ arsenico/ auripigmen=
to sublimato/ ꝛc. deren vil sind. Etliche
wachsen auß dem rauch vom reuerber / da
kommen zweierlei rauch zusammen vom
holtz vnd von der materi / die den vngleich
ist. Also thut auch distillatio in balneo/
aquarum fortium / oleorum / terpentinæ/
vnd dergleichen/ die da alle subtil sind vnd
durchdringend in vilerlei gestalt.

Etliche Tartarische kranckheiten kom
men von dem lufft in dem kein rauch ist/
aber in demselben lufft sind die tria prima
die sich mit dem athem hinein ziehen vnd
auch Tartarische kranckheiten geberen/
vnd dz in vil wege/ durch den staub / durch
den wind der eingefaßt wirt vnnd sich in=
wendig coaguliert.

Noch vil mehr bringt Tartarische kran
ckheiten das essen / wie den keinerlei ge=
wechs ist es hatt in jhm eine coagulation/
vnd wiewol dieselbe nicht perficiert ist vor
augen / so wirt sie doch perficiert durch
den leib so darzu disponirt ist: als in Legu

minibus

minibus da in einem jegklichẽ geschlecht
sondere coagulationes kommen / als von
bonen/erbsen/linsen/biren / öpffeln vnnd
der gleichen von andern: deñ so die selben
vor augen zu der coagulation præpariert
werden / als wir de Fructibus schreiben/
erscheinen vns die vrsachen diser Tartari
schen kranckheiten / deñ gleichförmig also
auch in der natur verstanden wirt. Deß=
gleichen vom fleisch / in dem sonderlich
eine steinische herte verborgen ligt / die da
leichtlich zu den Tartarischen kranckhei=
ten geschickt wirt: vnd noch vil mehr von
dem gewürtz / dauon trefflich harte vnnd
schwere tartarische kranckheiten wach=
sen. Also auch verstanden sol wer=
den von wein/bier/meet vnd wassern/auß
denen vil coagulationes vnd Tartarische
kranckheitẽ geboren werden / deñ ein jeder
wein gebiert steine vñ Tartarische kranck
heiten/ vnnd das in zwen wege: Einerlei
die sich neigen auff die steinische art / die
anderen die sich neigen auff die drusische
art. Also auch das bier einen griesischen
mörben stein vnd podagram gibt/auß der
coagu=

coagulation des wassers / hopffens vnnd der leguminum darauß sie gemacht werden / deñ deren jegklichs ein sondere coagulation in jhm hatt / vnd die kommẽ zusam / darauß auch ein sonderer böser Tartarus wechßt mit vil kranckheiten. Das wasser gibt auch einen Tartarum aber mit minderem schmertzen / es were deñ eine aluminosische art / oder schwefelig / oder vitriolisch oder anderer metallen art. Es wechßt auch vil Tartari von den lacticinijs / derselbig ist zehe vnnd schleimig / sawer vnnd böß hinter jhm zu haben / vnd mit vile / vñ fast grob.

Deßgleichen verstehet von den scharffen artzneien die da etwañ in sonderer eigenschafft sind Tartarum zu geben / als alle die so da sublimation erleiden / oder in dem distillieren feces lassen / vnd in andern solchen wegen / deren fast vil sind. Es candirt sich auch der zucker im leib in vil formen: auch das honig / vnnd fast gemeinlich alle scharpffe species / die auß jhrer hitz coagulieren was in sie incorporiert wirt. Also mügen die Tartarischen kranckheiten

heiten in vil formen vnd auß vilen dingen geboren werden/vnd sich durch sich selbst im leib coagulieren/also das eine remanentz bleibt an denen orthen da sie legerhafft gewesen sind. Auch mag sie die substantz in der natur coaguliere̅ in alle wege/ nichts außgeschlossen von eigenschafft diser eingenommen ding/ wie wir erzelt haben/ dardurch Tartarische kranckheiten entstehen in form einer coagulation/ die durch ein ander accident zur coagulierung gemacht wirt: vn̄ geschicht in zweie̅ geberungen des eingenommen vnnd des inwendigen.

Was von aussen in leib kompt wirt coaguliert zum theil von jhm selber/zum theil vo̅n der natur so darzu disponiert ist.

Es ist aber noch ein ander vrsprung auß dem die Tartarischen kranckheiten kommen/ derselbe ist allein in der natur vnd auß keinem zugefügten geboren/ also das die humores/ qualitates/ complexiones/membra/ ossa/arteriæ vn̄ dergleiche̅/ ihre eigne substantz/wesen vn̄ natur darzu verordnen vnd coagulieren: vnd dise Tar

tarische

tarische kranckheiten sind die bösesten / vñ vnmüglich/auß vilen vrsachen/ zu heilen. den sie sind auß der natur / vnnd kommen auß jhr/so den die natur darzu geneigt ist/ so mag jhr dasselbige nicht genommen werden/den in des artzts gewalt ist nit die krafft die natur zu verendern / also das jhr die dispositiõ genommen werde dazu sie gewidmet ist:den nit allein zu guttem oder bösem ist sie verordnet/ sondern auch auff kranckheiten vnnd auff gesundheit. Dise eingebildete disposition der natur/mag in keinem wege abgestelt werden / vnnd jhre außgenge dauon Tartarische kranckheiten entspringen/ mögen wol etlichs theils genommẽ/gewidmet vnd gestelt werden/ die vrsach aber ist vnmüglich zu verendern/sondern so lang der leib jhm leben ist muß er damit befleckt sein:man brauchete den eine quintam essentiã vom golde oder jhres gleichen / die den gantzen leib vmbwendete / vnd den selben instaurierte vnd emungierte/als ein junges kind das erst geboren wirt : dasselbige wöllen wir der natur vnd kunst nicht zugemessen noch abge

schlagen

schlagen habē/ sondern in der gestalt müg
lich zu sein schetzen/als de Quinta essen-
tia gemeldt wirt.

So wir nun also gerkēnt/auß was vrsa
chen die Tartarischen kranckheiten ent-
springen/wöllen wir vns weiter zu erken-
nen geben was die Tartarischen kranck-
heiten sein/die also wie gemelt entsprin-
gen:vnd reden vns das nicht zů/das auß
den fecibus vnd der coagulation die in al-
len dingen sein/allein die Tartarischen
kranckheiten kommen/sondern es mögen
wol auch andere kranckheiten darauß ent-
springē/die nit Tartarisch sein. Wir aber
nemmen hie die Tartarischen die als ein
Tartarus jhm leibe wachsen:als podagra
gleich wie die steinlin vnd geflötz/geecket
vnd in andere vil wege sichtbar vnd ent-
pfindlich: das chiragra deßgleichen mit
seinem anhang: Demnach das grieß das
sich in die nieren vnnd in die blatern setzt/
vnd an andere ende: demnach der reissen-
de stein vnnd fixe stein/ blater vnd nieren-
stein/die da allein an den zweien enden li-
gen:Darnach die coagulaten/die da ligen

in den gedermen vnnd intestinen vnd an andern orthen / darein die narung vnnd vberflüssigkeit geht: darnach die congelaten / die da ligen in den poris der haut vnd fleisch vnd in den gebeinen: Darnach die induraten / die da ligen in den adern / arterien / neruen / darauß deñ vil vnwissende kranckheiten entspringen mit vnbekanten vrsachen. Deñ durch sölche tartarische kranckheiten vnd stein / werden die adern der narung verstopfft / das also dasselbige glid one narung abstirbt: etwañ wirt der arßdarm verfellet vnnd verlegt / das also mangels halbē des natürlichē außgangs / von dem wust vnd vnflat der tod kompt: etwañ werden die spermatischen adern also verstossen / vnd entstehet also vnd wirt geboren impotentia emissionis / vnd der ding vil mehr vnd seltzam. So sind auch die in der haut ligen / gewachsen auß dem schweiß / subtil vnd klein / dauon zu einem zeichen reudigkeit entspringt / vnd vil kratzens vnd stechens in der haut / vnd dergleichen ist auch von den andern zu verstehen.

Nun wöllen wir vns weiter zu verstehē

geben/in was form vnd gestalt/ auß einge
nommenen dingen vnd durch eigne natur
solche Tartarische kranckheiten geboren
werden / vnd auß was vrsach solche stein
werdē. Also ist vns anfengklich zu wissen
von denn Tartarischen kranckheiten die
auß dem rauche kommen oder auß denn
dåmpfen/so zu reden/ dasselbige geschicht
auß der vrsachen:so der rauch oder dampf
anrůrt denn leib / so hatt er zwen wege zu
den Tartaris / einen von aussen an/den
andern von innen / vnd der von aussen an
den leib anrůrt als an den augen/d' macht
sie wåsserig / darnach so vermischt sich
der rauch vnd das wasser/vñ durchdringt
die poros der augen/ vnnd die augenwin-
ckel vnd die selben hůlen/ vnnd so bald das
wasser dauon verzert wirt/ so bleibt an der
statt ligen die fex vnd remanentz der sub-
stantz/die sich sonst hette angehengt in die
camin als fuligo. Also auch so der leib
schwitzt vnd in einem rauche ist/ so wirt
auch do eine vermischung / die setzt sich in
die poros vnd coaguliert sich gleich dem
obern in den hölen der poris:also verstehet
allein

allein vom außwendigē. Aber das inwendige ist/ so der rauch in den leib kompt/ wo er sich anhengt vnd anhafftet da bleibt er: als in dem magen kompt zu jhm humor stomachi vnd wirt eine vermischung/ vñ so bald der humor wider von jhm verzert wirt/ so bleibt ein kiß oder ein stein darin/ angehefftet an die felde des magens / von dem vil kranckheitē entstehen/ die hernach gemeldet werden. So begibt sichs vil/ das solche materi von der lungen angezogen wirt auß dem magen / deßgleichen auch von den andern glidern / so also dieselben humores verzert werden/ so bleibt auch die remanentz da / dauon wachsen steine vnd sand/ in der lebern/ in den nieren/ in den venis/ in dem miltz vnd andern / es wachsen auch etwañ stein in der gallen nicht allein im menschen sondern auch im viehe/ in gestalt wie vorgesagt ist.

Also auch von den nieren vnd der blatern/ vnd von andern zu verstehen ist / das der Tartarus mit den nutrimenten an die ende gezogen wirt / darumb so er da verhartet / da verbringt er seine wirckung.

Das podagra ist ein zuzug der nutrimen-
ten vnd derselben coagulirung in den glei-
chen da es sich anhengt vnd nicht weiter
mag/auß der vrsachen/das die wege vnter
den gleichen nit hölig sein / das sie sich an
dem ende setzen möchten/ vnd ob sie schon
in die poros kemen oder an andere ende/so
wurden sie von der vbrigen naturlichen
hitz verzeret vnnd möchten da nicht ge-
merckt werden/als in den gleichen/da kei-
ne krafft ist/da mag sichs wol anhencken/
auch wirt vil mehr humorum verzert in
den gleichen als in dem fleische / vnnd wo
also die humores verzert werden/ da bleibt
die remanentz. Also ist auch zu verstehen
von allen speisen vnnd von dem lufft / die
wir an vns fassen vnd in vns/die werden
bey vns coaguliert an den orthen vnnd
enden wie wir gemelt haben.

Aber die auß eigner natur jhren vr-
sprung nemmen/als etliche die in dem ge-
blůte wachsen/ in gantzen adern/kommen
auß der vrsachen / das daß saltz im blůte/
auß der eigenschafft die in jm ist/sich vom
blut scheidet/also das daß saltz an ein son-
der

der maß kompt / vnnd das blut auch sonderbar / vnd so die theilung geschehen ist/ so ist das blut nimmer in seinen krefften/ deñ sein leben vnnd gůte wirt durch das saltz behalten. Darnach so das saltz vom blute/wie obstehet/geschiden ist/so coaguliert es sich zusammen in eine herte / wie knorrichte steinlin oder griesiger sand: dasselbige ist auch eine podagrische kranck heit/die wir nie in den geschrifften gefunden haben / sondern sie ist allein durch die experientz gleich in forma podagræ geheilt werden. Solche scheidung geschicht auß sewere des bluts/so sie vnter das blut kômpt/wie ein essig der in eine milch gossen wirt vnnd die milch in jhrer krafft endert / vnd scheidet von einander das wasser vnd die substantz / vnnd wirt da keine milch mehr / also auch im blut solchs geschicht/wie wir angezeigt haben,

In gleicher gestalt vnd maß der scheidung / werden auch auß dem phlegmate solche Tartari oder stein geboren/an denen enden da die phlegmata ligen / als in den rôren der lung/ leber/ rc. deñ die phle-

gma hatt in jhr ein todtes saltz / dasselbige so es gescheiden wirt in gleicher formierung wie von der milch vnd dem blut gesagt / so wirt alda auch eine podagrische kranckheit / wie wir vom blut zu verstehen geben haben.

Zu gleicher maß auch von der cholera an allen den enden stein / grieß / vnd podagra wachsen mügen / vnd das auß der vrsachen wie ob stehet.

Vnd also auch von der melancholi verstehet / denn in disen complexionen allen sind saltz / wo nun die selben sind so bald eine acetosische sewre darunter kompt / so geschicht solche scheidung / an welchen enden im leibe solche fügung sich begibt. Darumb auß solchen vrsachē in allen glidern des leibs / in der lungē / lebern / hirn / hülen / vnd dergleichen in dem magen / kein ende im leibe außgenommen / müglich ist / das eine Tartarische kranckheit darin entspringe. Also dergleichen von den humoribus darauß auch Tartarische kranckheiten wachsen / vnd auß alle dem darin saltz ist / wie es dē durch den leib auß getheilt ist.

Das

Das dritte Capitel.

Wie sich die Tartarischen saltzischen materien hin vnd wider in dem leibe außbreiten/ ansetzen / vnnd auff mancherlei art coagulieren vn̄ erzeigen.

WEitter wöllen wir vns vorbilden/ nach dem wir den vrsprung der Tartarischen kranckheiten entdeckt haben / in was wegen solche resolutio vnd coagulatio geschehen möge/ vn̄ wie sie durch dringe den gantzen leib durchauß/ vn̄ auß was vrsachen sie bleibt in der nähe. Also wöllē wir anheben die fürnemsten vrsachen zu erzellen/ deren sind zwo/ Eine ist subtil/ die ander ist grob/ vn̄ das ist also zu verstehen: die subtile setzt sich in denn gantzen leib/ vnd jhe subtiler sie ist jhe weiter sie gehet/ die grobe setzt sich in die nähe / auß vrsachen/ das sie nicht durchdringt die venas vnnd poros. Nun ist auch noth zu wissen die vrsachen die sie in die eusserstẽ vnnd vntersten glieder treiben/ deren sind drei.

1 Die erste ist auß krafft uirtutis attractiuæ die da an sich zeucht das nutrimēt/ im selbigē laufft mit der Tartarus in alle glieder.

2 Die andere ist auß krafft permixtionis/das sie sich einsetzt in das blut vnd sich mit jhm vermischt / vnnd also mit der zeit wider darauß dringt in die gleich vnnd in die haut.

3 Die dritte vrsach ist / das die materia darauß der Tartarus gewachsen ist / dem selben orth appropriert ist/vnd an dasselbige ort dienet/darum̃ so sie dahin kompt/ verzert sich jhr humor/vnd bleibt die remanentz da ligen / wie wir deñ vormals auch gemelt haben.

Durch solche drei wege geschehen solche außtheilungen an die ende da deñ die Tartarischen kranckheiten ligen: vñ auch auß vrsach/das etwann die materi behengt vñ nit so weit kompt als die proprietet vnnd attractio inhelt.

So wöllen wir vns noch weitter zu erkennet geben auß was vrsachen ein Tartarus subtiler ist den der ander/ vñ etlicher grob / dasselbige ist zu verstehen von der natur der dinge von denen der Tartarus gewachsen ist. Also der Tartarus des gemeinen wassers ist vil gröber vnd vngeschlachter

schlachter deñ des weins/darumb so bleibt die gröbe des Tartari in der nähe/ vnnd gehet nicht weit in den leib: aber die subtile des weinischen Tartari gehet an die weitesten ende/ darumb ist das auch eine vrsach/ das sich der weinische Tartarus in den gantzen leib außtheilt/ vnd an allen enden des leibs Tartarische kranckheiten macht/ da des wassers Tartarus allein an einem orthe bleibt/ vnnd da mit vile/ vnnd hauffen. Also ist auch zu verstehen von andern essen/ drincken/ rauchẽ vnd dergleichen/ das sie grob vnnd subtil sind wie wir erzelt haben. Als die rauche die hangẽ sonderlich mehr in der weitte an als in der nähe/ sich begebe deñ das eine proprietet in dem rauch were/ auff das er jhm eine vrsach neme sich von stundan an zu henckẽ: oder seine eigenschafft were sich an zu hengen/ so bald er eine newe natur entpfünde/ als der schwebel/ der sich nicht in die weite sublimiert/ darumb er in dem leibe auch nicht in die weite gehet/ vnnd diser macht seinen Tartarum in dem Magen. Aber der rauch der sich in die weite anhengt/ als

der salmiax oder mercurius/ dieselbigen le
gen sich auß in alle glider/ auß der vrsa-
chen/ das sie für vnd für biß an das ende
des leibs fliehen/ vñ an allen enden zetteln
vnd hinter jhnen lassen/ welchs aber der
rauch arsenici nicht thut/ sondern sich in
die weite/ nach dem vnd er getriben wirt/
zusamsetzt. Auß der vrsachen wirt vns
zuuerstehen geben/ das etliche Tartari-
sche kranckheiten allein an einem orth ent
springen/ nemlich so der fumus were von
den aquafort rauchen oder andern derglei
chen/ auff ein orth attrahiert/ permisciert/
oder appropriert/ also geschicht am selben
orthe die coagulatio oder congelatio vber
einen hauffen. Aber was speisung vnd der
gleichen vrsprunge sein/ die selben werden
vns nicht noth sein hie zu erzelen/ denn sie
werden gnugsam an andern orthen von
vns zu verstehen geben/ vnd am meisten in
den vordern Capiteln.

Des aber das wir gesagt haben/ das
durch die virtutem attractiuam in den nu
trimenten eine solche attraction des Tar
tari möge geschehen/ finden wir dise
vrsach/

vrsach/daß das nutriment vnd die Tartari in eins vermischt sind vnd vermischt werden in dem magen/also das da eine vereinigung geschicht/die sich nicht zusammen füget/vnd doch der natur nicht müglich ist zuscheiden/sondern dardurch abnimpt/vnd auß diser schweche solche zerstörungen kommen/die da Tartarische kranckheiten geneñt werden. Die vrsach aber warumb auß der permixtion solchs geschicht/ist nit die permixtion die im Magen geschehen ist/als wir jetzund von der vereinigung der nutrimenten vnd Tartarorum gesagt haben/sondern diese permixtion geschicht der vorigen gleichförmig vnnd in solcher vereinigung ausserhalb dem magen/nemlich in den vier cõplexionibus oder vier substantzen des gantzen leibs/als wir vom Magen geredet haben in einerlei gestalt. Also wöllen wir auch die letzste vrsach der außtheilung beschliessen/die denn geschicht durch appropriationẽ d' eingenomenẽ ding/die da dienen auff sondere glider/also die stück so in die gederm dienẽ machẽ in deñ gedermen

Tar-

Tartarische franckheiten / vnnd die zum magen dienen legern sich am selben orthe/ also ist vns zu verstehen von allen glidern. Vns felt auch dz ein das auß solchē vrsachen der appropriation sich möchte begeben/das an allen enden des leibs Tartarische kranckheiten entsprůngen / denn was wir einnemen dienet an alle theil des leibs/vnd ist doch die Tartarische kranckheit allein an einem ende/solchs aber vrsachet eine resolution/die den Tartarum an etlichen enden zerschmeltzt / an etlichen nicht:deñ so eine solche resolution nicht geschehe oder von der natur im leib were/ so were ein jegklicher mensch podagrisch/ chiragrisch oder calculosisch. Darumb so entspringt der Tartarus allein an dem ende da die resolution nicht ist/ vnd haben wir also eine vrsach das die resolution an einem æquali membro mangelhafftig ist/ als so in einem gleich die resolution nicht were / so ist sie doch in dem andern seines gleichen auch nicht/darumb in dem gleich sich der Tartarus ansetzt / vnd also wirt von andern verstanden.

Nun die vrsachen zu verstehen/warumb der Tartarus in den gleichen bleibe/ vnd nicht mit der natur vnnd mit der zeit verzert werde/so mercket einen puncten/ das aller Tartarus ist ein saltz/dasselbige so es coaguliert wirt/ vnd congeliert/ mag sich durch ein warm wasser resoluieren vnd in wasserweiß zergehen oder außschwitzen: deßgleichen so es an jm selber feuchte vnd nicht auß grosser siccitet coaguliert ist/ mag es sich selbst resoluieren als ein gebrenter weinstein/ deñ die saltz vnd Tartari calcinieren sich in dem leibe durch die hitze der jnwendigen glider/als von einem fewer. So aber die Tartari bleiben/ hats die vrsache/ das sie nicht mögen geresoluiert werden/darumb so sind sie also dürr vnd drucken/ vnd coagulieren sich zusam in einen stein/oder in vil steinlin/ darnach des Tartari eigenschafft ist/ vnd die vermischung des saltzes/darumb auß der natur ist er da bleiblich.

Das wechseln aber der kanckheit kompt auß der jetzgemelten vrsachen/ nemlich dz es eine zeit mehr wehe thut als die andere/

das

das verstehen wir natürlich auß der vrsachen: so das wetter feuchte ist / so feuchtet sich auch der leib vñ alle substantz/als wir in vnserer Philosophi vermelden: vnd so nun eine solche feuchte jhm leibe ist / so ist des saltzes vnd Tartari proprietet / das er sich auch feuchtet vñ begünt zu schmeltzē/ vñ sich zu resoluieren: vnd so er solchs vntersthehet / so braucht er seine natur / krafft vnd macht / vnnd blehet sich auff wie ein alaun jhn einem fewer/auß dem entspringen den glidern vnzalbare grosse schmertzen/vnd mag sich doch niergend resoluieren/vnd ist die vrsach seine siccitet vnd proprietet die nit võ natur zu soluierē geneigt ist/vnd hat doch eine gleichniß darzu: darumñ thut solchē kräckē etwañ werme wol/ den die werme deñ Tartarũ wider drucknet vnd stillet: etwañ kelte/darumb das sie jn auß grosser kelte coaguliert/das er auch also stillstehet: etwañ temperierũg/darumñ dz er darunter stillsteht vnd seine art nicht zũ bösesten mag auffwallē: etwañ feuchte/ darumñ dz er in die resolutiõ kompt so weit als er begert/darnach so dz geschehē stehts
aber

aber still: etwañ druckne/ darum̃ dz sie jm die feuchte nimpt vnd auch stillstehet: etwañ anodina auß vrsach d' entschläffung.

Also ist auch zu redẽ von d' influētz weñ sie zu oder abnimpt/ das es auch also mit d' kräckheit gehe/ nemlich also/ wen d' monde schwindt so schwindt sie/ vñ thut mit dem selbẽ etwañ wehe/ darum̃ dz uirtus calida uel naturalis klein ist vñ d' kräckheit mehr: vnd wen d' monde zunimpt/ so thuts auch etwañ wehe/ darum̃ dz des flüsses mehr ist vñ sich auffbleet. Deßgleichẽ ist auch von den andern him̃lischẽ lauffen zu verstehẽ/ dz weñ dieselben kalt sind oder warm/ sich die kranckheit auch mehret oder mindert vnd endert/ die vns deñ auff dißmal nicht bekant sind/ vñ gedenckẽ doch wol/ dz eine sond'liche krafft vber vns ist die jn vns ge walt hat/ aber wie/ dz lassẽ wir auf dißmal stehen. Vñ also auß d' vrsachẽ vñ d' natur des tartari kom̃en vil kräckheitẽ vñ zu vngleicher zeit jm podagrã/ auß welchẽ mancherlei influentz vñ irrungẽ sich begebẽ/ dz etwañ kein artznei/ kein linderũg od' senfftigũg helffẽ wil/ sond' lassẽs tobẽ vñ wütẽ/

wie

wie seine art ist. Den wir können nicht ge
dencken das vns wissend sey eine andere
solche kranckheit/die so krefftigklich vnnd
gewaltigklich regiert werde von den min=
sten vnd mehrsten accidentem so sich bege
ben/deñ es geschicht auch also mit dem lei
be/ so bald sich derselbe verendert durch
speise oder tranck/rc. so begeben sich solche
dolores auch.

Es sind auch die Tartarischen kranck=
heiten vngleich in der verenderung/das
etliche grösser wehe an sich haben als die
andern/ auß der vrsachen/das jhr etliche
podagrisch sein/vnd die sind die bösesten:
etliche stein vnnd grieß/dasselbige ist ein
anders/verstehe gleich dem vorigen mit
der verenderung aber nicht in der form:
deñ auß dem entspringt leme vnter dem
gürtel/vergicht/krimmen vnnd der tod in
anderer form als jhm podagra/also auch
von congelaten vnd coagulaten verstan-
den wirt. So deñ nun mehr deñ einerlei
Tartarische kranckheiten sind/begegnet
vns auch natürlich mehr deñ eine indura-
tion vnd form/vngezweifelt eine jede Tar
tari-

tarische kranckheit habe jhre sonderliche form: als den lithiasis außweiset / die in zwen wege zu verstehen ist / sand vnd stein / vnd das auß der vrsachen / das nicht so vil saltz vnter disen ist als vnter dem podagram: auch ist die andere vrsach / das da keine resoluierung mag geschehen / noch weicher noch herter zu werden / die da müge wider zerbrochen werden / das sie etwan hertt etwann weich seie / sondern lithiasis ist alle mal gleich / vnnd felt nicht wider zu der ersten materi / ja sie erweitert sich dauon / vnnd hertet sich jhe lenger jhe mehr vnd bleibt hart.

Der vnterscheid aber zwischen sand vñ stein ist also zu verstehen / das jhm stein ein Tartarus ist / der auß krafft des vrins vñ der blatern conglutiniert wirt von den spiritibus so darinnen zunemmen vnnd wonen / vnd das also: so die Tartarische materi kompt an die ende der nieren vnd blatern / so ist mügklich das auß jhr ein podagra werde / den es ist einerlei vrsache / aber dieselbige eigenschafft / nimpt jm ð ort vñ macht dz darauß ein ander congelat wirt /

der spiritus urinæ derselbige hatt eine
proprietet an im / als wir de urinis zu
verstehen geben / die auff steinische vnnd
sandische art geneigt ist. Vnnd also ist
der vrin eine vrsach der kranckheit / nicht
das sie auß der substantz des vrins kom-
me / sondern auß der substantz der poda-
grischen flüsse / aber durch den vrin coagu
liert wirt in eine andere form vnnd ge-
stalt / vnnd das in dem wege vnnd also zu
verstehen: das vrina so er denn Tartarum
begreifft in den nieren oder in der blatern /
den selben zusammen hefftet / auß vrsach
er ist warm vnd ein wasser / der Tartarus
aber ist schleimeig vnnd lettig / vnd zeucht
an sich den spiritum urinæ (darumb kein
vrina lithiasis gelb ist sondern sie sind alle
weiß / den sie haben den spiritum urinæ
nicht) derselbige drucknet jhn auß / nicht
das aller vrin außgetrucknet wirt von jm /
als jhm podagra / da alle feuchte verzert
wirt / sondern er ist in seiner forma zu ver-
stehen wie ein salpeter der in einem wasser
zu einem steine scheust: Vnd laß dich das
nicht wunder nemmen / vnd das darumb /
der

der salmiax (salpeter) ist vom vrin geboren vnnd ist spiritus urinæ/derselbe scheidet sich jhm vrin von der natur des Tartari/vnd demnach so folgt hernach die hertung des Tartari/vnnd die form auff rotund/wie den des saltzes proprietet ist: also wachsen nach vile der materien/weiß farbe stein vnd nicht letten/darumb das der salpeter des vrins mit dem Tartaro incorporiert ist: etwann auch graw vnd dergleichen/das geschicht auß proprietet des vrins/als wir de urinis setzen: etwañ rot/dz geschicht aber nicht auß proprietet des vrins sondern auß formierung der nieren.

Aber der sand kompt in seiner form auß der vrsachen/das der vrin nicht so vil gewaltiges spiritus in jhm hatt/der præpariert sei auff die natur eines steins/sonder sich selbst anhengt vnd körnet/wie den des saltzes eigenschafft ist/darumb auch der steinlin vil wachsen vnd zu zeiten klein vñ greifflich/vnd ist die meiste vrsach von der eigenschafft der nieren/die eine solche lutosische vnnd limosische art in jhnen haben/die also die coagulierung eines steins zertreibt.

Wen nun also die podagrischen flüsse vnd Tartari zu stein vnd sand werden / so kom̃en darauß andere zeichen vnd schmertzen/die den keine kunst sind zu beschreibē/ sondern offentlich am tage ligen.

Also reden wir auch von den coagulaten vnd induraten / ꝛc. Wiewol dieselben nicht auß dem vrin geboren werden als lithiasis/es geschicht aber der vrsachen halben/das in denn dermen darin das stercus gehet / auch ein spiritus ist / der da gleich wie der jhm vrin hertet/vñ noch vil mehr. Den so der Tartarus darunter kompt vñ sich an die derme anhengt / vnnd mit dem stercore nicht außgehet / so ist der spiritus stercoris da vnd coaguliert jn̄ zusammen/ also das er sich alle tag jhe lenger jhe mehr anhengt vnd grösser wirt: den das stercus ist einer mehrern krafft den d' vrin/ als wir de Stercore setzen. Vnd in solcher gestalt werden auch Tartari an andern enden/ vnd dieselben werden coaguliert in forma podagræ.

Das vierte Capitel.

Das die Cur in zwen wegen / deßgleichen mit dreierlei stucken specificis/appropriatis/ specificis appropriatis/vnd nach den gradibus preparationis solle angriffen werden.

SO wir nun den anfang gnugsam verstanden haben der Tartarischen franckheiten/wollen wir vns ferner zu erkennen geben / durch was artznei eine solche franckheit sol geheilt werden: vnnd in dem werden zwo vrsachen/ Eine mit was artznei das geschehen solle / das wir dardurch gebessert werden/die andere/wie sol che Tartarische franckheiten ohne schaden vertriben werden. Solche heilung geschicht in zwen wege/ Eine auff die podagrischen steine vnnd tartaros: die ande re auff die lithiasin stein vnd sand; vnd dz darumb/weil wir zweierlei coagulation in der geberung setzung / Eine durch verzerung der humorum als jhm podagra vnd jhres gleichen/die andere durch den spiritum vrinæ oder stercoris. Derhalben so theilen wir vns zu einem leichteren ver-

stande die heilung in zwen wege / Einen auff die podagrischen flüsse / denn andern auff die steinische lithiasin: vnnd das auß der vrsachen / das die podagrischen flüß mit jhren generaten vertriben werden / vñ die steinischen mit den stein generaten / deñ keins treibt dem andern seinen Tartarum hinweg / auß der vrsachen / die podagrische heilung mag den lithiasin nicht vertreiben / darumb das er von dem spiritu urinæ oder deßgleichen stercoris induriert ist: also auch die steinischen mögen die podagrischē Tartaros nicht vertreiben / darumb das sie allein in spiritu urinæ vnnd stercoris laborieren.

Wiewol aber mehr vrsachen sind zuuerstehen die zwo heilungen / nemlich in der natur / complexion vñ dergleichen / so sind sie doch nicht noth zuerzelen / auß vrsachen / das etwañ specifica sollen gebraucht werden / vnnd das darumb / das in forma specifica heimliche vnd verborgene krafft ligt mehr den der natur möglich ist / als wir de Vltra naturam schreiben / vns zu einem bedechtniß: deñ vrsach / es sind vil

kranckheiten die ausserhalb des natürli-
chen lauffs geboren werden / als den sind
der stein vnd Tartarus/die nicht von hitze
noch von kelte kommen / sondern ab alte-
ra/das ist wie forma specifica in den com-
plexionen: zu solchen sollen auch specifica
gebraucht werden die in der massen speci-
ficiert sind / als de Specificis geschriben
stehet. Dē das ein stein den andern bricht/
ist nicht auß der complexion: deßgleichen
ein bein das ander heilt oder ein fleisch dz
ander/ist dergleichen nicht auß der eigen-
schafft der natur/sondern auß der specifi-
ca/also auff solchs verordnet / als wir se-
hen das ein aquafort nicht auß seiner na-
tur alle stein zerbricht / sondern ex forma
specifica.

Merck was Ludus vnd Mumia sei.

Also sollen etwann appropriata ge-
braucht werden / vnnd das darumb / das
die appropriata einerlei natur sind mit
denn kranckheiten in jhrer proprietet / zu
rechnen nach der perfection / vnnd nit in
der complexion / als der Ceuill (Berill)

wirt in einer form geboren wie lithiasis/ nicht das der Ceuill in dem leibe wechst/ er wechst aber jhm erdtrich/ gleichförmig lithiasi/ auß dem Tartaro terræ/ vnd wirt induriert von dem spiritu urinæ / der da ist in Liquore terræ/ als wir de Generationibus lapidum setzen. Darumb vertreibt der Ceuill den lithiasin in natura appropriata/ den wenn die zwen zusam̄kommen so brechen sie einander/ vnd resoluieren sich in jhre primam materiam/ vñ werden gleich einem leimen oder mörben sande/ quia appropriata sine propria in seipsa destructione uniri nō possunt ergo resoluuntur/ welchs also zu verstehen ist. Der essig wirt gleich geboren auß dem wein wie die milch die in jhr selbst bricht vñ sich selber scheidet vñ ein sewre macht/ so die zwo seweren zusammen kommen/ so zerrend der käß vnd die mutter des essigs/ vnd wirt also eine schleimerige dopffen (molcken) das sind zwei appropriata / werdē gleichförmig geboren/ darumb brechen sie einander.

Also sind auch etliche specifica appro-

priata/

priata / dieselben haben zwifache natur / eine auß der specifica gantz volkommen / die andere auß der appropriation gantz anders geneigt denn von den specificis gemelt / solche wircken in zwifacher krafft vñ beiderlei gestalt / wie de Specificis gemelt wirt.

Es ist aber mehr zu achten auff die gradus als auff die specifica / vnd das auß der vrsach / wir mögen nicht so wol auß denn complexionibus vñ qualitatibus der ding verstehen die specifica als wir durch sie die gradus derselben mögen verstehen / denn specificum wirt ohnbedacht vnd ohne naturliche findung erfunden. Dieweil wir denn nun grund' in den gradibus verstehen / wollē wir vns mehres theils darauff geben: vnd in solchē begegnen vns zweierlei artznei / die eine wie sie die natur beschaffen hatt: die andere wie sie durch die præparation höher gradiert wirt: vnd dabey wirt verstanden / das vnter den zweien eine edler ist den die ander / wie den hernach folgt. So wollen wir hie von den groben gemeinen dingen / die dann in der natur

bleiben / keine rede thun / sondern in der Cur dieselben melden / auß der vrsach was sie thun geschicht auß der appropriation vnd nit auß der natur. Aber die höhere artznei die den̄ durch die præparation gescheiden wirt / durch welche eine andere natur vnnd scherpffe wirt / die in solchen kranckheiten zu gebrauchen sind / wöllen wir melden. Vnnd ist das also zu verstehen / das da nicht die complexion zu achtē ist / noch die appropriation / noch die natur / darumb das sie hitzig sind oder kalt / feucht oder drucken / sondern da sollen die gradus betracht werden / die da eine consimilation auff den Tartarum haben / die nit ein jegklichs hatt. Die consimilation aber ist also zu verstehen: wasser weichet liquida aber nicht alle / vnnd sind doch der wasser so mancherlei / das ein jegklichs liquidum durch das wasser gesolviert wirt vnnd zerrent / vnnd also sind der wasser vil vnnd der liquida auch vil. Etliche vnter den wassern sind so scharpf das sie zertrennen die steine vnnd marmel / als oleum calcis; etliche zertrennen

nen denn alabaster / als oleum Tartari: etliche zertrennen holtz / als aqua resinarum : etliche die metall / als aquæ fortes: etliche resoluieren das fleisch/ als terpentin:etliche denn letten / als * soluas; etliche die früchte als Xestus: vnnd dise zertrennung geschicht nicht in fragmenta sondern sie werden dem wasser gleich darinnen sie geresoluiert werden.

Auff solchs ist zu mercken hie in den Tartarischen kranckheiten/das allein die sollen darzu gebraucht werden die auff einen jeden Tartarum gehören / als etliche soluieren Zaccarum etliche nicht: etliche saltz etliche auch nicht: etliche vermischen in sich hartz etliche nicht/ etliche * etliche nicht.

Vnd mehr ist zu mercken / etliche machen auß einem dinge einen sand: etliche einen zehen letten:etliche einen mörben leimen: etliche einen schleim: etliche einen eiter:etliche ein wasser. Darumb sol solchs wol vorhin betracht werden in der componierung der recepten / das die rechte meinung

meinung verstanden werde vnd nicht die letze/ als den auff ein jedes dienen sol/ vnd wir vns hernach ein memorial setzen von der Cur der Tartarischen kranckheiten. Es ist auch die vrsach zu verstehen/ das etliche auff den sand dienen: etliche auff den stein: etliche auff die congelaten: etliche auff die induraten: etliche auff das podagram. Auch sehen wir wol/ das etliche artzneien sind die das grieß zertreiben/ sie gehen aber nit dahiu das sie das grieß begreiffen könten/ darumb sol denselben zugeschlagen werden die artznei die darauff dient vnnd sie dahin führe: also auch von andern verstehe.

Wiewol wir aber jetzund also von der artznei wider die Tartarischen kranckheiten geredt haben/ so melden wir doch nicht die practica: den wir werden in der practica hernach sonderliche meldung thun/ vñ brauchen zwen wege: Einen durch jnwendige artzneien/ vnd das sind die so wir gemeldet haben/ denn wiewol sie von aussen an gebraucht werden/ so wircken sie doch jnwendig: Den andern durch chirurgi/

die von aussen an vnd herauß sichtlich gezogen wirt. Vnnd dise zwen wege gehen auff alle Tartarische kranckheitē/ wiewol etliche sichtig sind etliche vnsichtig/ etlich erkentlich/etliche vnerkentlich: Darin sol kein vnterscheid gehalten werden/ wie den in der practic hernach folgt.

Ende des ersten Tractats darin die Theoria stehet.

Theophrasti von Hohenheim des grossen Philosophi vnd Medici.

Des Sechsten Buchs in der artznei der ander Tractat.

Von heilung der Tartarischen kranckheiten / das ist aller geschlecht des Steins vnd Podagrams.

Das erst Capitel.

Von heilung aller geschlecht des Steins.

DIeweil wir in den vorgemelten Capiteln den vrsprung der Tartarischen kranckheiten gesetzt haben/

ben / wöllen wir nach vnserem vrsprungē auch setzen die heilung derselben Tartari schen kranckheiten / vnd die theilen in drei theil mit einem sondern Tittel:

1 Einen theil von den Tartarischē kranckheiten die da stein sind.

2 Den andern die da saltzisch sind.

3 Den dritten von dem præseruatiu.

Deñ nach vnserer intention sind alle artzneien die Tartarische kranckheiten zu heilen in zwen wege: Erstlich die da brechen den stein: zum andern die da consumieren vnnd resoluieren das saltz. In disem Capitel aber wöllen wir allein die eine Cur setzen / zu heilen den stein / das grieß / congelaten vnnd coagulaten / wie sie den in dem leibe an jhren hölen wachssen.

So ist nun am ersten zu verstehen / das es nicht noth ist vnnd sein sol zu wissen wo die steine ligen in dem leibe / in der blatern / in den nieren / intestinen / gedermen / 2c. auch nicht noth ist zu wissen warauß sie gewachssen sind / den allein in gemein / wie vor beschriben / gnug-

sam

sam ist/vnd das darumb: Die artznei sol also auff die Tartarischen stein specificiert sein/ das sie auß jhrer proprietet natur vnnd specifica / alle geschlechte der stein gleich vertilge. Den wir wöllen nicht denen artzneien nachfolgen / als krebßaugen vertreiben das grieß vnnd aber den stein nicht: also auch von andern/ als * vertreibt den stein in den nieren vnnd nicht in der blatern: vnnd also auch Semach heilt den stein in den nieren aber nicht den in der blatern: vnnd deren keins vertreibt congelaten vnnd coagulaten. Auß diser vnwissenheit vnd vnuerstandenheit begibt sich das vil an solchen Tartarischen steinkranckheiten sterben/ auß gebresten der rechten artznei. Derhalben sol also geartzneiet werden: LVDVS vertreibt alle stein ex Tartaro / congelat / coagulat / in der blatern / in den nieren / das grieß / vnnd deßgleichen alle Tartarische kranckheiten / durch den gantzen leib / wissend vnnd vnwissend. Den das ist vns zu betrachten / das vil kranckheiten

im

jhm leibe sind / die auß den Tartarischen steinen kommen / von denen wir kein wis-s:n / kein inditium / kein signum / kein prognosticon haben mögen / vñ also in irrung stehen / nicht wissend wo auß. Darumb wöllen wir in vnserer practica nicht nachfolgen den empirischen recepten allein / die sich particulieren nach den geschlechten der steine / wie wir jetzt gemelt haben / sondern wöllen sie ordnen nach den recepten die alle steinische kranckheiten nemmen in genere vnd nit jhm particular / damit alle solche Tartarische kranckheiten genommen werden. Den es ist der Physica vnmüglich zu ergründen die orth vnd ende da sie geboren werden vnd ligen. Darum̃ vnd auß diser vrsachen ist auch nicht noth zu erkennen die dirigentia / dardurch die artznei an gebürliche orth vnnd ende geschickt sol werden / als etliche zum haupt / etliche zum hertzen / etc. Den wer ist also sinnreich der da außgründen möge wo dise kranckheiten jhm leibe ligen / das er jhr dahin ein artznei zuschicke. Derhalben sol man solchen sachen nicht nach dencken /

sondern

sondern betrachten diese artznei wider den Tartarischen stein / die in vertreibt ohne dirigentia vnnd an seine orth führet: dise wirckung geschicht allenthalben / wie deñ hernach folgt.

Gleichen verstand geben wir vns auch in den Podagrischen kranckheiten / die auch also vnd in dem wege sollen vertriben werden. Damit wöllen wir also die Cur außgelegt haben / vnnd weiter im Text der practica schreiben vnnd die ansetzen.

Es ist aber die artznei wider den stein zuuerstehen in zwen wege / nemlich das da gebraucht werde ein potentiuum vnd ein acuatiuum / vñ dise sind beide von aussen vnd innen zu brauchen / wie im regiment hernach folgt.

Potentiuum ist also:

Nim Ludum / klein gestossen / vnd calciniert / dauon demnach ein öl gescheiden durch die resolution / vnd zu trincken geben / alle morgen vnd nacht ein scrupel / in guttem weine / auff viertzehen tage.

Das nimpt alle vorbemelte kranckhei-

ten vom Tartarischen steine hinweg: vnd das laß dich nicht verwundern / das dises recept sol also schlecht/ eine solche kranckheit hinweg nemmen/ da vil andere recept mit vil stücken / außgeworffen sind / gedenck allein/ das ein scheitholtz mehr werme gibt/ den zehen stein: gleich also ist auch zu reden in disen vnsern recepten vnd andern / die auß der experientz entspringen oder nach der natur gesetzt sein.

Acuatiuum medicamentum brauch von aussen an/ an dem orth da die kranckheit rürt vnd entpfunden wirt / vnd so du mercken magst/ an welchem ende jhm leibe der stein lige/ da lege es hin/ so lang/ biß das die Tartarischen kranckheiten vergehen vnnd consumiert werden/ durch denn vrin/ die da in den vrinischen gengen ligen: durch das stercus die da in den selben wegen ligen: also auch von andern emunctorijs verstehen solt:

Acuatiuum

Recipe Terpentinæ
Olei lini ana quartam unam

Distillentur binies: fiat cohob cum his:
Recipe Oculorum cancri
Lapidis lyncis
Spongiæ
Olei ludi
Iudaici
Lindöl ana unciam unam
saxifragi drachmas duas:
Et sic de aliis

Durch solche salbung alle stein vom leibe resoluiert vnnd zertriben werden/ in der gestalt wie wir in der Theorica gesetzt haben.

Du solt aber in disen recepten mercken/ das wir nicht den weg halten derer stück von denen wir meldung gethan im ersten Tractat / nemlich das etliche stück den stein vertreiben in sands weise / etliche in mehls weise/ etliche in * weise / etliche in leimens weise / etliche in wassers weise/ sondern wir folgen allein demnach/ vnnd haben auch vnser recept also geformiert/ Das alle stein in wasser resoluiert vnd zertriben werden / darumb lassen wir die andern recept aussen.

Das ander Capitel.

Von heilung aller geschlecht des Podagrams.

Also wöllen wir vns weitter auch einen bericht setzen zu heilen die Podagrischen kranckheiten / die deñ auch auß dem Tartaro kommen: wir nennen aber diese kranckheiten das Podagrische saltz / auß der vrsachen / das er bereitet ist wie steinsaltz / also congeliert / geartet vnd dergleichen / wie ein sand: auch darumb das es beisset vnd in saltzweise geordnet ist.

So halten wir da zwo heilungen integram & apertam curam: Integra ist die heilung / die da geschicht ohne alle letzung vnd öffnung des leibs / also daß das Tartarische saltz resoluiert vnnd consumiert wirt / vom grunde hinweg / durch inwendige vnnd außwendige artznei. Aber Aperta ist / da der leib geöffnet wirt vnnd die kranckheit mit gewalt herauß gezogẽ / wie deñ hernach folgt.

Cura integra ist also:

Recipe Ossium hominis

Sca-

Scamoneæ
Hermodactylorum
Turbith
Senæ
Saccari tabersith ana.

Darauß mache ein puluer / des gib nachts vnd tags zu essen auff ein mal eine halbe drachmam.

Diß puluer nimpt von dem krancken alle flüsse vnd Tartarische kranckheiten/ in der gestalt / das es resoluiert dise ding/ wie wir deñ im ersten Tractat gesetzt haben: vnd es thut das auß der vrsachen/das die OSSA auß der proprietet wunder da volbringen/die andern aber auß specifica die Tartarischen flüß resoluieren: wie ein wasser den weinstein zertreibt oder ein saltz/also zertreiben dise stück den Podagrischen fluß.

In diser Practica soltu fortfahren zu ringern den schmertzen alle tage zwei mal mit disem balsam:

Recipe Mummiæ paralleli

Den selben distillier vñ brauch jn nach notturfft.

Mit solcher artznei fahr für biß zum ende d' heilung: deñ durch dise recept mag ein jegklich podagra/ chiragra/ vnnd dergleichen geheilt werdē/ auß vrsach das sie darzu dienen mehr denn die andern.

Cura aperta von außwendig ist also:

Recipe Mercurij sublimati
Aquæ fortis
Arsenici ana.

Fiat pulmentum: Das mueß lege auff so weit der schaden reichet: so er aber das gantze glid vmbgebe/ so nim für dich die geschickste statt vnd lege es auff. Darnach lege etwas darein das den escaram entledige. Letzlich leg auff dz folgend attractiu: also werden alle Tartarische flüß vnd saltz zu wasser vnd herauß gezogen. Weñ nun der saltzwůst aller herauß ist/ so see darein das puluer croci Martis/ vnd heil zu. Also magstu ein jeglich podagram mit gewalt außtilgen/ das kein wehren mehr da ist/ vnd nicht müglich diser artznei zu widerstehen.

Das attractiuum mach also:

Recipe Minij
Lithargyrij
Calaminaris
Carabæ
Magnetis ana libram semis.

Alle klein gestossen vnd geräden/ vnnd gesotten mit folgenden stücken:

Recipe Leinöl sechs pfund
Wachs vier pfund
Terpentin zwei pfund
Firnis ein pfund.

Seuds so lang biß dz ein braunes pflaster darauß wirt: Darnach thu d'arein dise zerlassene vnd colierte gummi:

Recipe Opponacis
Galbani
Serapini
Bdellij
Ammoniaci ana libram semis.

Laß es ein wenig brodeln/vnd thu darnach hinein dise stück.

Recipe Carabæ
Masticis

Thuris
Magnetis
Myrrhæ
Aloepatici ana Vertonem unum.

Alle klein gestossen: vnnd wol vmbgerürt: vnnd mit dem malaxieren zu einem pflaster gemacht.

Also ist gnug gesagt von der Cur des Tartarischen saltzes/des podagræ/chiragræ/arteticæ/rc. Wiewol aber solches mit wenig recepten ist beschlossen worden/ so ist es doch vil angenemer des gutten wenig denn des vnguten vil/ vnd wöllens also damit beschlossen haben.

Das dritte Capitel.

Wie man sich vor dem Stein vnd Podagram behüten vnnd verwaren soll.

NAch der heilung setzen wir auch die præseruatiu wider die Tartarischen kranckheiten/ vnd das in zwen wege/ Einen wider die Tartarischen steine/den andern wider die Tartarischen saltze: Vnd

theilen

theilen einen jegklichen wider in zwen wege / Einen für die so solche Tartarische kranckheitē nie gehabt haben: den andern für die so solche Tartarische kranckheiten gehabt haben / vnd wider wol auff gewesen sind. Dabey melden wir auch die præseruatiu auff das podagram / also das es nicht gemehret werde vnnd wachse / sondern still stande vnd weitter nicht zunemme.

Im Büchlin vom vrsprung der kunste setzt Theophrastus die krebs für ein preseruatiu aller Tartarischen kranckheiten.

Das erste præseruatiu wider den stein denen die in nie nicht gehabt haben / ist also:

Recipe

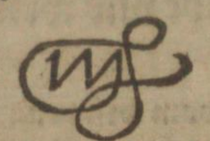
Das ander pręseruatiu für die so den Tartarischen stein gehabt haben ist also:

Recipe

Deßgleichen im podagriſchen ſaltze iſt das recept für die ſo es nie gehabt haben/ alſo:

Recipe

Zum andern für die ſo das podagram gehabt iſt das preſeruatiu alſo:

Recipe 

Zum dritten für die ſo das podagram haben / das es nicht ſoll böſer werden / iſt das preſeruatiu alſo:

Recipe 

Mit ſolchen dreien Capiteln wollen wir alle artznei von den Tartariſchen ſteinen vnnd ſaltzen gnugſamlich beſchloſſen haben/vnnd vns damit befehlen denen die vns nachfolgen/ſolches mit trawen an zu nemen / vnnd vnſere arbeit vnnd ſawere erfahrenheit nicht vnnützlich zu brauchē/ vnnd

vnnd darbey bedencken / die sawere arbeit mit der wirs dem gemeinen nutz zu gutt erfahren vnd geschriben haben / etc.

In nomine patris, filij & spiritus sancti. Amen.

Ende des Buchs vom Stein vnd Podagram.

THEOPHRASTI PARACELSI Caput I. Libri secundi de Vita longa.

Von heilung des Podagrams.

ZV volkommener heilung des Podagrams gehören drei stuck / nemlich die purgation / die öffnung der haut / vnd die heilung / auff dise meinung. Erstlich sol ein jeder podagrischer gnugsamlich vnnd volkomlich purgiert werdē mit dē arcano corallino / durch welches die podagrischen flüß dermassen außgetriben werden / daß das podagram nicht mehr statt habē kan. Deñ in disem corallino das von der essentia auri ist / steckt so grosse krafft / dz einem

artzt

artzt vnmüglich ist das podagram ohne dieselbe purgation zu ergründen: dise purgation soll geschehen sechs oder sieben mal/ nach dem das podagram alt oder schwer/ oder geartet ist. So aber noch etwas vberbliebe/ oder aber der krancke sonst zu schwach were / vnd gemelte purgation nicht ertragen könte / so soll man jhm die haut öffnen also: wo das fürnemste orth od' centrum podagre ist / daselbst öffne die haut / durch die alcali von den spiritibus: auff die öffnung folgt den nechsten eine geschwulst/ darein zeucht sich zusam was zu dem centro podagre gehört/ vnd laufft heraussen weñ man das todte fleisch wegraumet. Weñ nun der podagrische fluß auffgehört hatt / als den greiff die gantze cur vñ beschliessung an/ nemlich mit pflastern von mumia. Durch dise ding wirt das podagram geheilt: wiewol der liquor so auß der mumia temperiert wirt / auch ohne eröffnung der haut heilet / ja so die kranckheit noch new ist vnnd nicht veraltet/ vnd solches geschicht auß sonderlicher angeborner natur vnd eigenschafft. Die

dritte

dritte weise zu heilen das podagram geschicht durch mumiam so sie in vltimam materiam alcalizatam bracht wirt / vnnd durch den liquorem von mumia / nemlich also: Salbe die podagrischen glieder teglich auff sieben oder acht wochen lang/ nach art vnnd gestalt des podagrams. Durch diese drei wege wirt alle dz geheilt was lam vnd gebrechlich ist: vnd ich weiß wol das diese weise das podagram zu heilen new vnd vnerhört ist / fürnemlich bey den vngeschickten vnnd vnuerstendigen artzten/auch wider jhre regeln/ wie deñ die lestermeuler sagen welche von der artznei nicht mehr haben als allein den vergeblichen tittel.

Theophrastus in Archidoxis lib.3.

Von außziehung der Quinta essentia auß den gemmis/ꝛc.

Recipe Die gestein oder perlen grob zerstossen/in fragmentis vnd nicht gepuluert/schüt sie in ein glaß/ darüber schütte acetum radicis / das er fünff finger hoch darüber schwimme/ laß es digerieren auff

einen

einen monat in Ventre equino / so ist die materia gantz liquida. Dise materiam wesche mit einem andern aceto radicato wol durch einander/so ferbet sich der essig auff die farbe des gesteins/das schwencke in ein ander glaß/ vnd schütte mehr daran / das so lang biß keine farbe mehr herauß gehet. Also ist in der farben die quinta essentia/ das corpus aber bleibt am boden. Die farbe nim vnnd laß sie sieden gemechlich zu der druckne/darnach süsse sie mit distillierem wasser ab / so lang biß süß wirt. Als den laß das puluer resoluieren in marmore/so hastu quintam essentiã auß den gemmis. Habe acht auff die perlen mit der farben/sie geben eine dicke milch/vnd das corpus ist sandig vnd schleimerig. Deßgleichen von christallen/dasselbig weschet sich aller herüber was quinta essentia ist / vnd bleibt auch ein zeher schleim dahinden/ dabey die sufficientia des extrahierens erkent mag werden.

In libris Præparationum tractatu III.

Von durchsichtigen edlen gesteinen.

Recipe Zwei lot christall/ salmiax sechs lot pulvers/vnd sublimiers/das thu sechs mal/endlich nim des sublimierten christals j lot/gemein wasser viij lot/mach ein alcali/desselben Dosis ist ein halbe quint.

dis merck wol

Gedruckt zu Basel/ bey Samuel Apiario/ in verlegung Petri Pernæ.

Mit Röm. Keys. May. Freyheit.

